



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2014

---

## **Heilsamer Perspektivenwechsel. Geschlecht ist mehr als wir meinen**

Tietz, Christiane

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-105262>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Tietz, Christiane (2014). Heilsamer Perspektivenwechsel. Geschlecht ist mehr als wir meinen. *Zeichen: evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft*, 15(7):55.



HOME

AKTUELLES

REPORTAGE

INTERVIEW

MEINUNG

SCHWERPUNKT

GESCHICHTE, POLITIK & GESELLSCHAFT

RELIGION & KIRCHE

KULTUR

REZENSIONEN

< Startseite

MEINUNG

Übersicht

Aktuelle Ausgabe

Johanna Pointke: Bildung

Margot Käßmann: Gedenken

Jürgen Wandel: Messiansche Juden

Reinhard Mawick: Bahnfahren

Dezember 2014

Sterbehilfe

Neuer Ratsvorsitzender

Barmherzigkeit

Verpacken

November 2014

Jürgen Wandel: Menschenbild

Friederike Nüssel: Reformationsfeier

Andreas Mayer: Degrowth

Tanz Im Gottesdienst: Pro

Tanz Im Gottesdienst: Contra

Kathrin Jütte: Mithörer

Oktober 2014

Massentierhaltung: Contra

Massentierhaltung: Pro

Heinrich-Bedford Strohm: Sterbehilfe

Franz Segbers: Mitbestimmung

Reinhard Mawick: Kirchensteuer

Jürgen Wandel: Wein

September 2014

Pro: Geschlechtergerechte Sprache

Contra: Geschlechtergerechte Sprache

Georg Ratz: Objektivität mit Grenzen

Reinhard Mawick: Jever, o weh

Jürgen Wandel: Israeliten und Israels

Michael Weinrich: Präsident auf Abwegen

August 2014

Reinhard Mawick: Nach dem Rücktritt

Philipp Gessler: Staatsleistungen

Kathrin Jütte: Familienpolitik

Gerhard Ulrich: Im Jugendknast

Stephan Kosch: KiTa-Namen

Juli 2014

Pro: Rüstungsexporte verbieten

Contra: Rüstungsexporte verbieten

Rupert Neudeck: Afrika-Politik

Jürgen Wandel: Reformation feiern

Christiane Tietz: Geschlechter

Kathrin Jütte: Handarbeit

Juni 2014

Stephan Kosch: Klimaschutz und Religion

Hermann Queckenstedt: Fußball als Religion

Stephan Kosch: Von den Dinos lernen

Mai 2014

Wilfried Härle: Sleben Wochen Ohne

Pro: Glaube als Privatsache

Contra: Glaube als Privatsache

Helmut Kremers: Erster Weltkrieg

Christoph Schwöbel: Einzigartig

Jürgen Wandel: Luther und Pfeiffer

April 2014

Pro: Cannabis legalisieren?

Contra: Cannabis legalisieren?

Georg Adamowitsch: Rüstungsexporte und ihre Gegner

Helmut Kremers: Die Kirchenmitgliederumfrage

Annette Kurschus: Glaube und Privatheit

Helmut Kremers: Giraffen schlachten

März 2014

Arno Frank: Wort zum Sonntag

Kathrin Jütte: Vertrauliche Geburt

Gottfried Locher: Barmen und Bern

Katharina Lübke: Kontaktanzeigen

März 2014

Pro: Israelische Siedlungen boykottieren

Contra: Israelische Siedlungen boykottieren

Helmut Kremers: Zum ersten Weltkrieg

Elmar Baumann: Biosprit gegen den Hunger

Michael Weinrich: Wahrheit

Helmut Kremers: Druckfehler

Januar 2014

Heiner Flassbeck: Schulden machen!

Nikolaus Schneider: Staat und Kirche

Helmut Kremers: Evangelii Gaudium

Kathrin Jütte: Whiteboards

Dezember 2013

Helmut Kremers: Benachteiligt

Helmut Kremers: Die EKD ist Kirche

Pro: Sollen alle Flüchtlinge nach Europa kommen dürfen?

Contra: Sollen alle Flüchtlinge nach Europa kommen dürfen?

Stephan Kosch: Kirchliche Flüchtlingsarbeit

Ingo Pies: Lob der Spekulation

Margot Käßmann: Kinderfreundlich?

November 2013

Pro Gamisonkirche

Contra Gamisonkirche

Wolfgang Huber: Flüchtlinge

Jürgen Wandel: Familienpapier

Birgit Graf: Roboter und Pflege

Helmut Kremers: Ein Mann, ein Ford!

Oktober 2013

Kirchen an Muslime - Pro

Kirchen an Muslime - Contra

Stephan Kosch: Hormone

Jürgen Israel: Zigeuner

Stephan Kosch: Gemelnde

Katrin Göring-Eckardt: Wachstum

September 2013

Christian Heller: Datenschutz

Helmut Kremers: Grüne und Pädophilie

Michael Weinrich: KEK vor dem Neuanfang?

Katharina Lübke: Brüste

August 2013

Wilhelm Willie: Evangelische Friedensethik

Jürgen Wandel: Pfarrer fürs Parlament

Helmut Kremers: Treppenlifte

Gerhard Ulrich: Fest der Gottesfreude

Juli 2013

Pro und Contra: Suizidbehilfe

Christiane Tietz: Freiheit

Stefan Selke: Tafeln und Armut

Helmut Kremers: Luther und der Tod

Jürgen Wandel: Zukunftsfähig

Juni 2013

Gauland/Frommel: Christliche Wurzel ignorieren?

Johannes Stockmeier: Diakonie gegen Armut

Birgit Schintzheimer-Barrows: EKD zu Israel

Helmut Kremers: Oh Wunder

Katharina Lübke: Freiwillige vor!

Mai 2013

Christoph Schwöbel: Papst Franziskus

Jürgen Wandel: Papst Franz

Michael Roth: Tanzen am Karfreitag

Stephan Kosch: Slogans

April 2013

Kathrin Jütte: Armut in Deutschland

Werner Thiede: Schäden durch Mobilfunk

Nikolaus Schneider: Religion Und Toleranz

Kathrin Jütte: Städtenamen

März 2013

Jürgen Wandel: Kirche ohne Papst

Friederike Nüssel: Bestseller Bibel

Helmut Kremers: Unumkehrbar

Februar 2013

Gottfried Locher: Ein Führungsproblem

Helmut Kremers: Altes Muster

Stephan Kosch: Mönchsgesang mit Federboa

Januar 2013

Margot Käßmann: Flüchtlinge

Helmut Kremers: Klimawandel

Jürgen Wandel: Kleinbürger

Archiv mit allen Artikeln der Rubrik Meinung von 2010 bis 2012

2012

2011

2010

Startseite > Meinung > Christiane Tietz: Geschlechter

Heilsamer Perspektivenwechsel

Geschlecht ist mehr als wir meinen

Christiane Tietz

Was weiblich ist und was männlich, steht nicht ein für alle Mal fest, sondern wird jeweils gesellschaftlich ausgemacht.



Foto: privat

m April dieses Jahres wurde das "Studienzentrum der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie" in Hannover eröffnet. Es ist die Nachfolgeinstitution des Frauenstudien- und -bildungszentrums (FSBZ) der EKD. Mit der Namensänderung geht eine Akzentverschiebung einher: Während früher vor allem feministische Ansätze leitend waren, hat das neue Zentrum nicht nur Frauen im Blick. Es orientiert sich stärker an den Methoden und Einsichten der Genderforschung und bildet damit einen Wechsel ab, der sich in den vergangenen Jahren im Bereich der Kulturwissenschaften und der Theologie vollzogen hat.

Feministische Theorien haben zu Recht auf patriarchale Strukturen in Gesellschaften aufmerksam gemacht und auf das Übersehen von Frauen in Geschichte und Gegenwart hingewiesen. Dabei wurden meist nachdrücklich die Differenzen von Frauen und Männern herausgestrichen: Männer seien eher rational und sachorientiert, Frauen beziehungsorientierter, empathischer und sinnlicher. Begründet wurde dies nicht selten biologistisch, mit der sexuellen Empfänglichkeit der Frau und ihrer Gebärfähigkeit.

Die Genderforschung vermeidet derartige Festlegungen. Sie stellt demgegenüber heraus, dass biologische Beschaffenheiten nicht notwendig zu bestimmten Formen von Frau- und Mann-Sein führen, sondern dass diese Kategorien kulturell geprägt sind. Was weiblich ist und was männlich, steht nicht ein für alle Mal fest, sondern wird jeweils gesellschaftlich ausgemacht. Auch die Aufgabenverteilung von Männern und Frauen in Familie und Beruf ist nichts Statisches, sondern ebenso veränderbar. Ziel ist dabei nicht, Erwerbstätigkeit gegenüber Familienarbeit aufzuwerten (so als ob nur erwerbstätige Frauen "ganze" Frauen seien), vielmehr geht es darum, einengende Rollenzuschreibungen und Verhaltenserwartungen aufzubrechen.

In der Genderforschung wird wahrgenommen, dass nicht nur Männer, sondern auch Frauen an derartigen Rollenzuschreibungen Anteil haben und nicht nur Frauen, sondern auch Männer an ihnen leiden. Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen wird durch beide Seiten gestaltet und verändert. Weiter wird so berücksichtigt, dass die Unterschiede in Bezug auf vermeintlich "weibliche" und "männliche" Eigenschaften innerhalb der Geschlechter mitunter größer sein können als die Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Schließlich wird anerkannt, dass ein strikter Geschlechterdual von "Mann" und "Frau" ein gesellschaftliches Konstrukt ist, das die tatsächliche Breite natürlicher Geschlechtlichkeit nicht abbildet. Nicht jeder Mensch wird als Mann oder Frau geboren. Jedes zweitausendste Kind in Deutschland hat kein eindeutiges Geschlecht. Es ist genauso ein von Gott gewollter Mensch. Insofern steht unserer evangelischen Kirche das Studienzentrum für Genderfragen gut zu Gesicht. Es hilft ihr, das Verhältnis der Geschlechter auch in der Kirche qualifiziert und differenziert zu durchdenken. Denn die für die Reformatoren zentrale Rechtfertigungslehre sieht zuerst den von Gott gewollten und angenommenen Menschen. Dieser kann in der Freiheit des Christenmenschen bestimmte, vorherrschende Geschlechterrollen genauso annehmen wie hinterfragen.

Christiane Tietz ist Professorin für Systematische Theologie in Zürich, Mitherausgeberin von zeitzeichen und Mitglied im Vorstand des Studienzentrums der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie.

Keine Kommentare

Kommentar hinzufügen

• Pflichtfeld

Vorname:

Nachname:

E-Mail:

Ort:

Text:

Absenden

Zurücksetzen

AUCH UNTERWEGS

Die Version unserer Website für Smartphones und Tablets

• Mobile Website

ZEITZEICHEN AUF FACEBOOK

zeitzeichen im sozialen Netzwerk - aktuelle Kommentare, wöchentlich neu.

• zeitzeichen-Facebookprofil

ABONNEMENT/ PROBEHEFT

Abonnieren Sie das Magazin zeitzeichen, oder bestellen Sie kostenlos und unverbindlich ein Probeheft.

• Printmagazin

• Online-Ausgabe

• Probeheft

HÖRAUSGABE

zeitzeichen erscheint im DAISY-Format für blinde und sehbehinderte Menschen.

• Kontaktdaten

• Homepage

WIR ÜBER UNS

• Herausgeber

• Redaktion

• Ständige Mitarbeiter

• Verlag und Anzeigen

ARCHIV

Hier entsteht ein Archiv mit allen Artikeln der zeitzeichen-Magazine.

• weiter

EXKLUSIV FÜR UNSERE ABONNENTEN

25 % Rabatt bei Komm-Shop **komm** evangelischer Werbedienst

• Angebots-Info (237 kB)

christmonshop

Für dich. Für alle. Von Herzen.

Geschenktipp

Gott liebt die störrischen Esel

Weihnachtskommentare

Matthias Kamann

DIE WELT

Matthias Kamann

Gott liebt die störrischen Esel

zum Buch

christmonshop

Für dich. Für alle. Von Herzen.

Geschenktipp

ICH BIN evangelisch

Nikolaus Schneider

zum Buch

HOME | AKTUELLES | REPORTAGE | INTERVIEW | MEINUNG | SCHWERPUNKT | GESCHICHTE, POLITIK & GESELLSCHAFT | RELIGION, KIRCHE & THEOLOGIE | KULTUR | REZENSIONEN | SERVICE

FORUM

© 2015 Zeitzeichen www.zeitzeichen.net